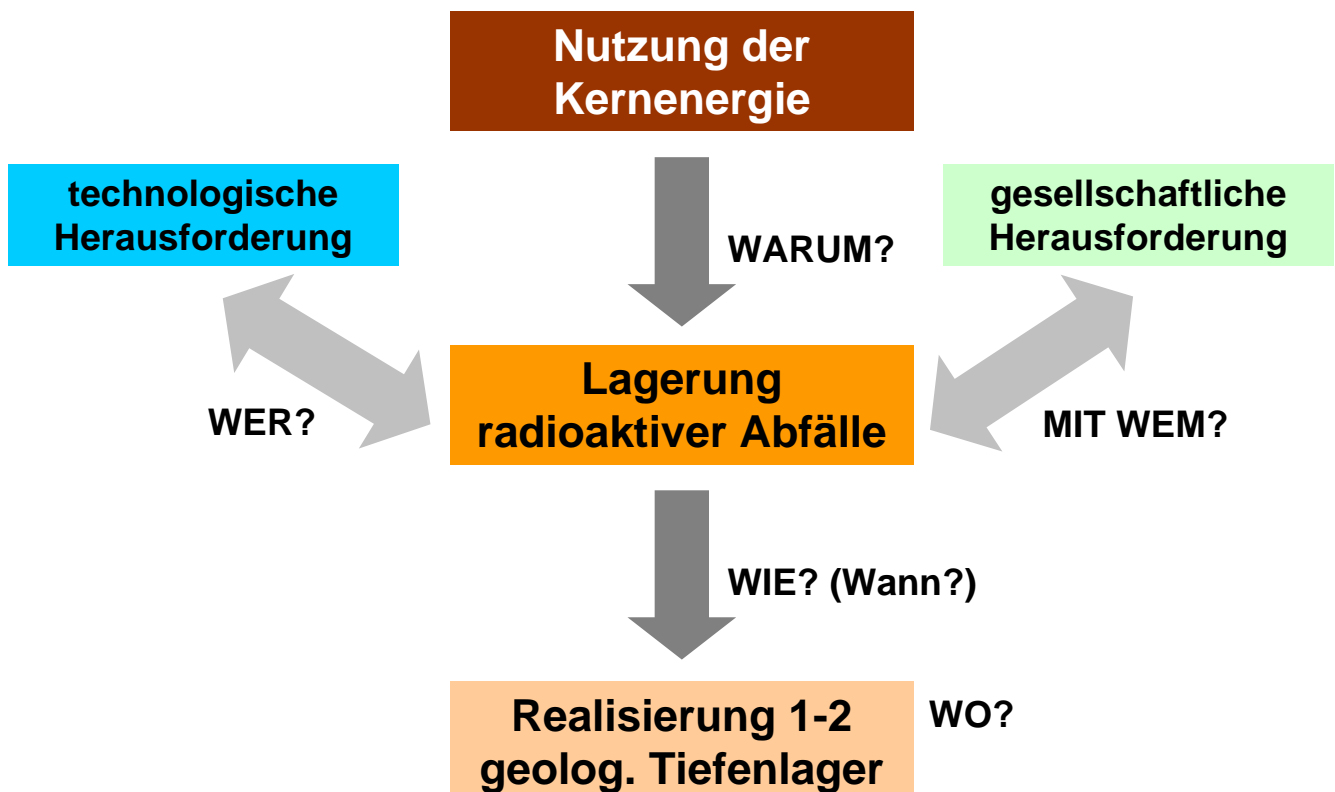
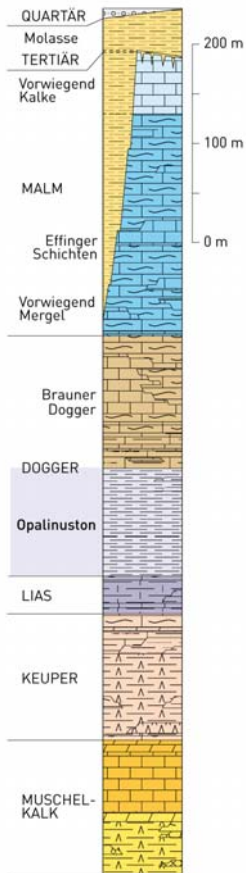


# Geschichten zum geologischen Tiefenlager

Leonhard Zwiauer

Frick, 22. April 2010





## SCHICHTEN & GESCHICHTEN im SAAL

skei =  
schneiden, spalten,  
trennen  
→ scheiden  
→ unterscheiden  
→ ausscheiden

giskehan =  
eilen, schnell gehen,  
vorfallen  
→ schicken  
→ geschehen  
→ sich anschicken

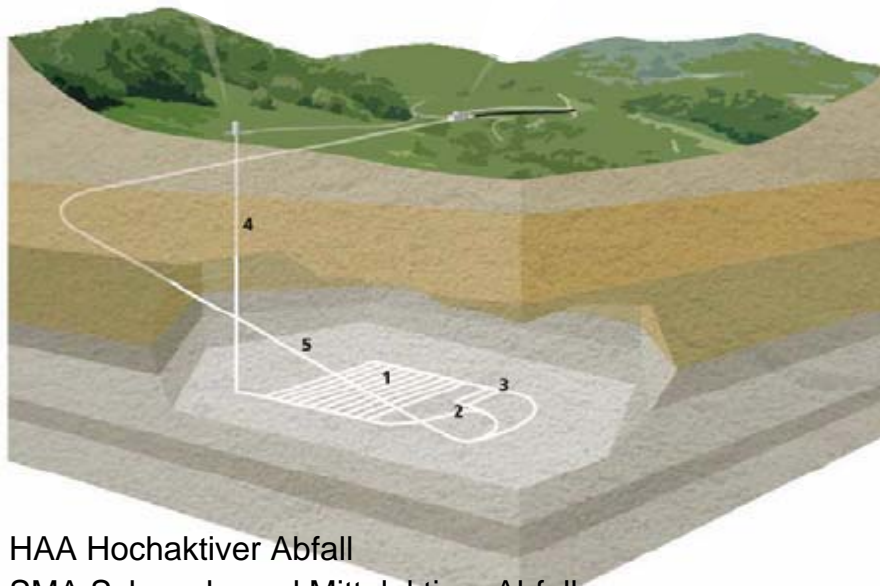
salaz, saliz =  
germanisches  
1-Raum-Haus  
→ Saal  
→ Geselle  
→ Gesellschaft

gescheit  
wissenschaftlich  
Abscheiden von  
der Biosphäre

geschickt  
Geschehnisse akzept.  
Vorbereiten des  
Umsetzungsprojekts

gemeinsam  
mit Gefühl(en)  
Kommunikation  
ist zentral

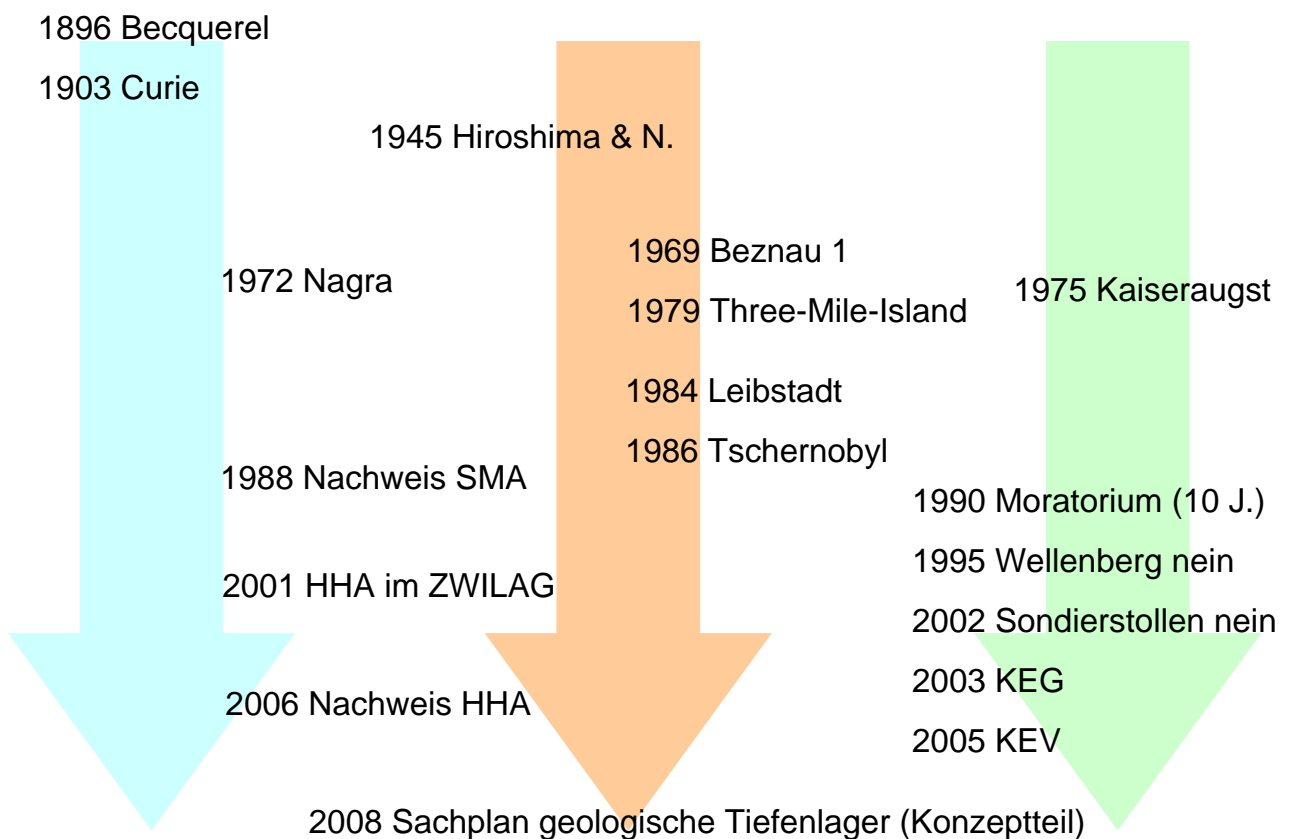
## Schema Geologisches Tiefenlager



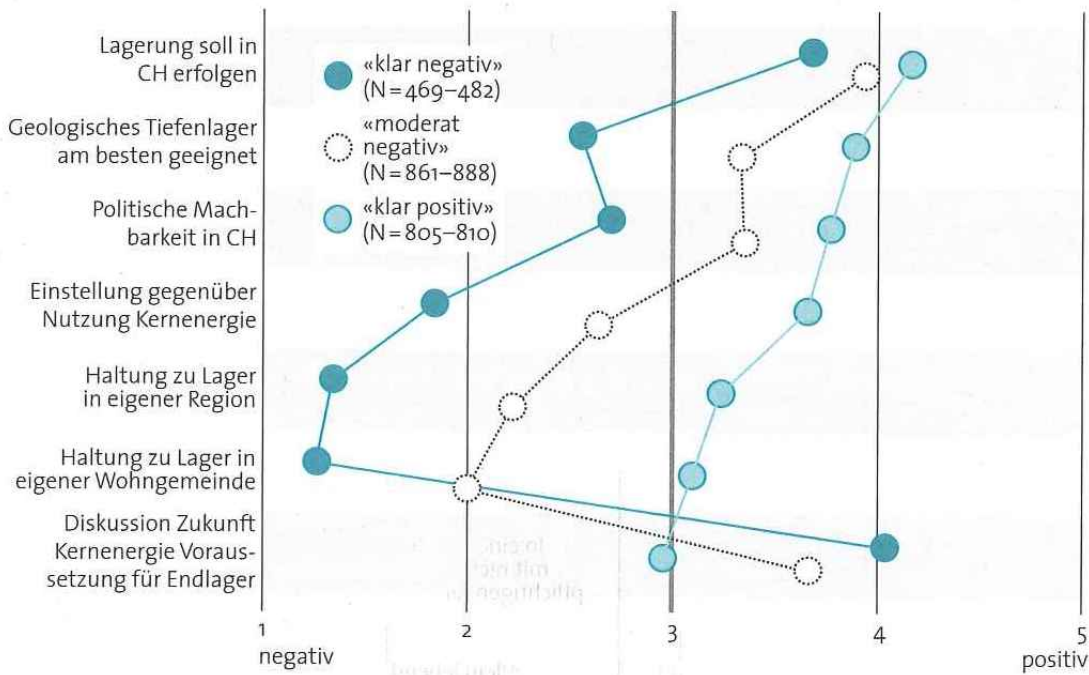
- 1 Hauptlager**
- 2 Testbereich/  
Felslabor**
- 3 Pilotlager**
- 4 Schacht**
- 5 Zugangstunnel**

HAA Hochaktiver Abfall

SMA Schwach- und Mittelaktiver Abfall



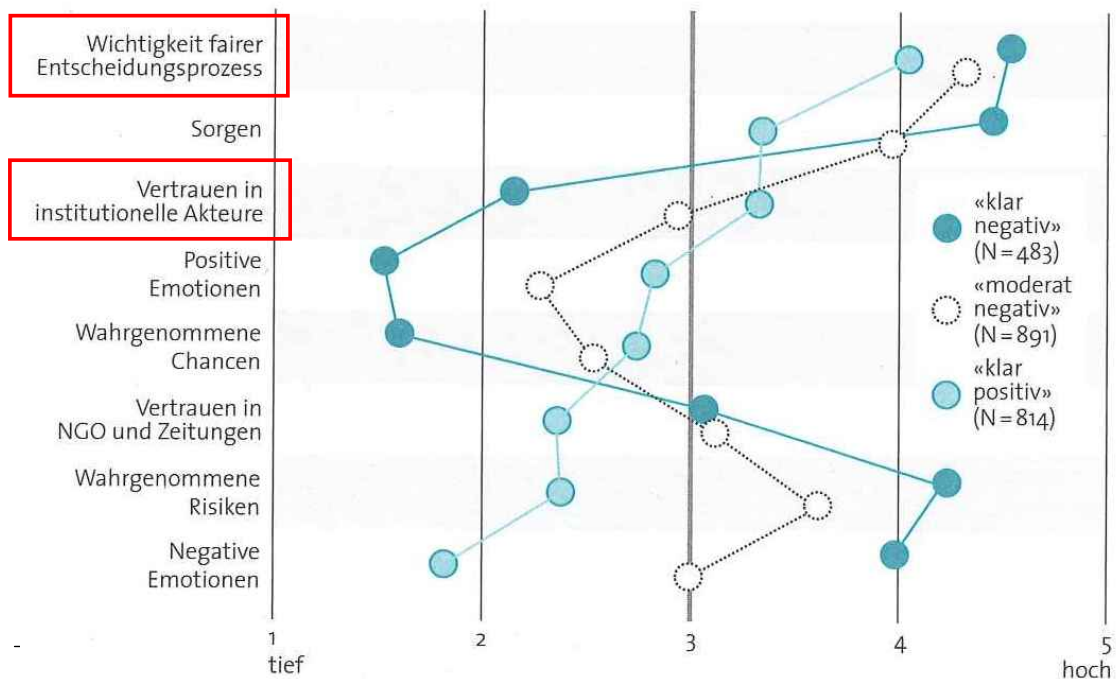
Grösste Unterschiede bei der Haltung zur Kernenergie bzw. zu einem geologischen Tiefenlager in der eigenen Wohngemeinde/-region



Der Geist, der stets verneint...



Grösste Unterschiede bei den wahrgenommenen Risiken und den negativen Emotionen, grosse Übereinstimmung bei der Bedeutung eines fairen Entscheidungsprozesses



## WIE?

- Entsorgung radioaktiver Abfälle = Geologische Tiefenlagerung mit Überwachung und Rückholbarkeit
- Auswahlverfahren = Sachplanverfahren (Raumplanungsinstrument des Bundes) (KEV, Art. 5)
- Oberstes Ziel ist der dauernde Schutz von Mensch und Umwelt (KEG, Art. 30)
- Der Sicherheit nachgelagert sind die sozio-ökonomischen, ökologischen und raumplanerischen Belange
- Keine Bewilligungen von Kanton oder Gemeinde erforderlich
- Kosten werden von den Entsorgungspflichtigen getragen (Verursacherprinzip)
- Abgeltungen sind nicht gesetzlich vorgesehen, seit Wellenberg jedoch als zu behandelndes Thema gesetzt.

Seite 11

Auswahl geologischer  
Standortgebiete  
(2,5 Jahre)

2008-

### Etappe 1

#### Auswahl von geologischen Standortgebieten

- Sicherheitstechnische Überprüfung
- Raumplanerische Bestandaufnahme und Festlegung der Beurteilungsmethodik



#### Standortbezogene Zusammenarbeit

- Information der betroffenen Kantone, Gemeinden und Nachbarstaaten
- Information der Bevölkerung
- Einsetzen Ausschuss der Kantone
- Aufbau regionale Partizipation

- Bund
- Betroffene Kantone, Gemeinden und Nachbarstaaten
- Entsorgungspflichtige



Auswahl  
von mind. 2 Standorten  
(je Lagertyp)  
(2,5 Jahre)

### Etappe 2

#### Auswahl von mindestens 2 Standorten

- Provisorische Sicherheitsanalysen
- Konkretisieren Lagerprojekte
- Raumplanungs- und Umweltaspekte
- Sozioökonomische Grundlagenstudien



#### Standortbezogene Zusammenarbeit

- Regelmässige Information
- Ausschuss der Kantone
- Regionale Partizipation

- Bund
- Betroffene Kantone, Gemeinden und Nachbarstaaten
- Entsorgungspflichtige
- Standortregionen (Bevölkerung und Interessenorganisationen)



Standortwahl und  
Rahmenbewilligungsverfahren  
(2,5 – 4,5 Jahre)

Entscheid des  
Bundesrats (1,5 J.)

2016/18

### Etappe 3

#### Standortwahl

- Ergänzen der geologischen Kenntnisse
- Vertiefte volkswirtschaftliche Untersuchungen
- Auswahl Standort

#### Rahmenbewilligungsverfahren

- Bericht zur Begründung der Standortwahl
- Sicherheits- und Sicherungsbericht
- Umweltverträglichkeitsbericht
- Bericht über die Abstimmung der Raumplanung



#### Standortbezogene Zusammenarbeit

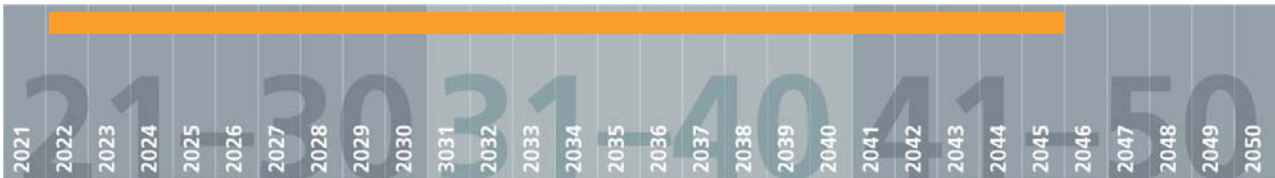
- Regelmässige Information
- Ausschuss der Kantone
- Regionale Partizipation

- Bund
- Betroffene Kantone, Gemeinden und Nachbarstaaten
- Entsorgungspflichtige
- Standortregionen (Bevölkerung und Interessenorganisationen)



## Langfristiger Zeitplan

Bis 2016/18	Genehmigung des Sachplans sowie Erteilung der Rahmenbewilligung durch Bundesrat
Bis 2017/19	Genehmigung der Rahmenbewilligung durch das Parlament; evtl. Referendum
Danach	Bau- und Betriebsbewilligungsverfahren; evtl. weitere Feldarbeiten (Bohrungen, Seismik); evtl. Anfechtung vor Bundesverwaltungs- und Bundesgericht
Ab 2030	Früheste Inbetriebnahme geologisches Tiefenlager SMA
Ab 2040	Früheste Inbetriebnahme geologisches Tiefenlager HAA



## WO?

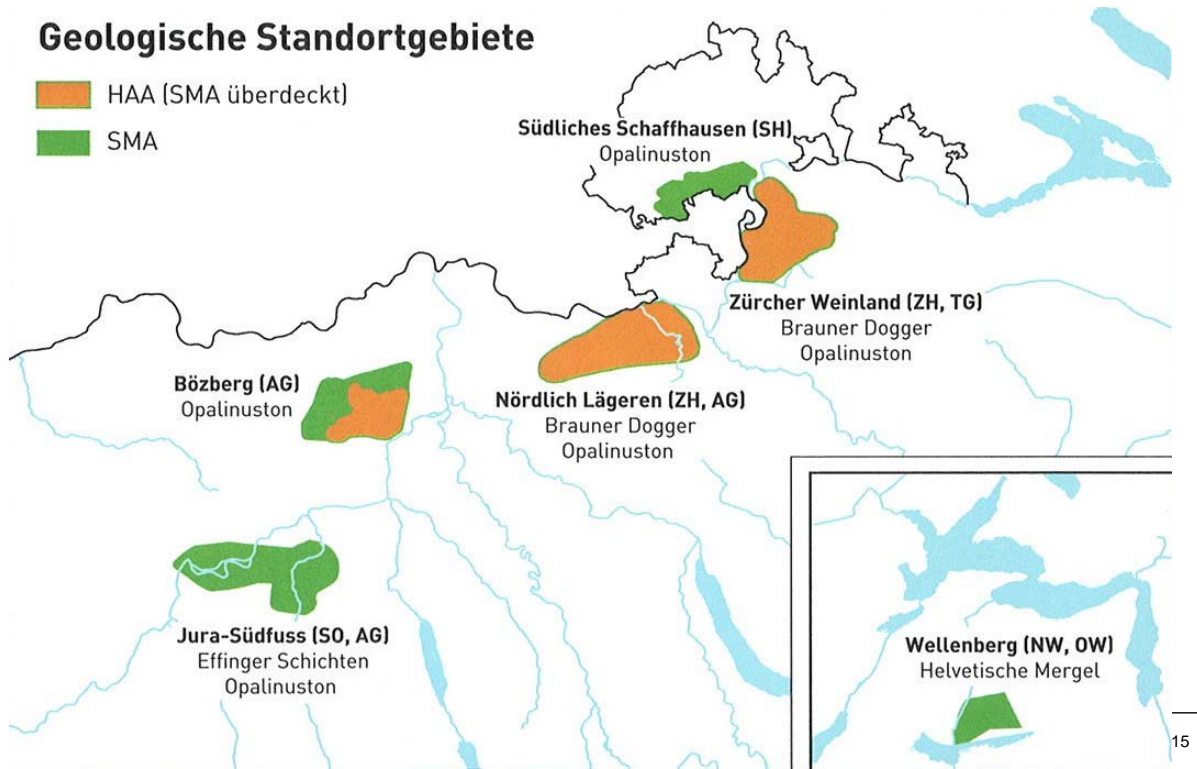
- Grundsätzliche Entsorgung in der Schweiz (KEG, Art. 30)
- In geeigneten Geologischen Schichten
- Sedimente stehen im Vordergrund – insbesondere der Opalinuston
- Geeignete Konfigurationen im nördlichen Mittelland / östlicher Jura

# Übersicht der Standortgebiete schweizweit

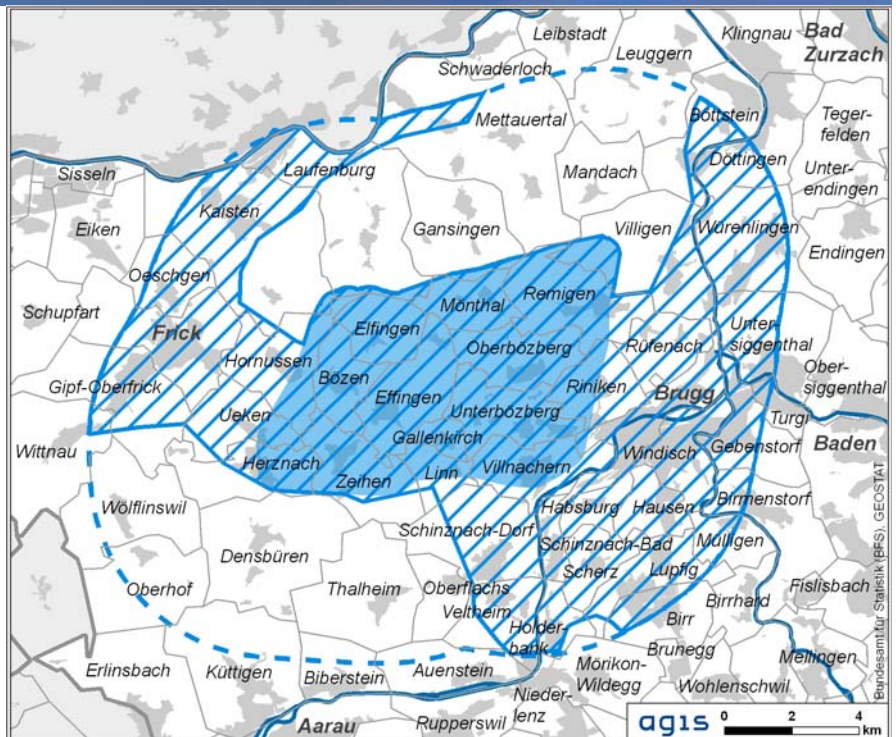
## Geologische Standortgebiete

HAA (SMA überdeckt)

SMA



# Standortregion Bözberg



## Bözberg

Geologisches Standortgebiet

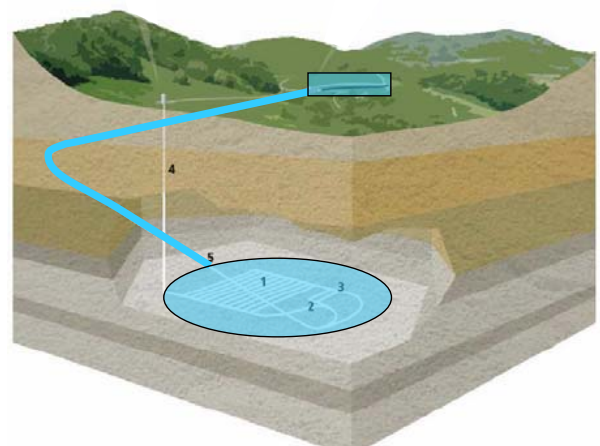
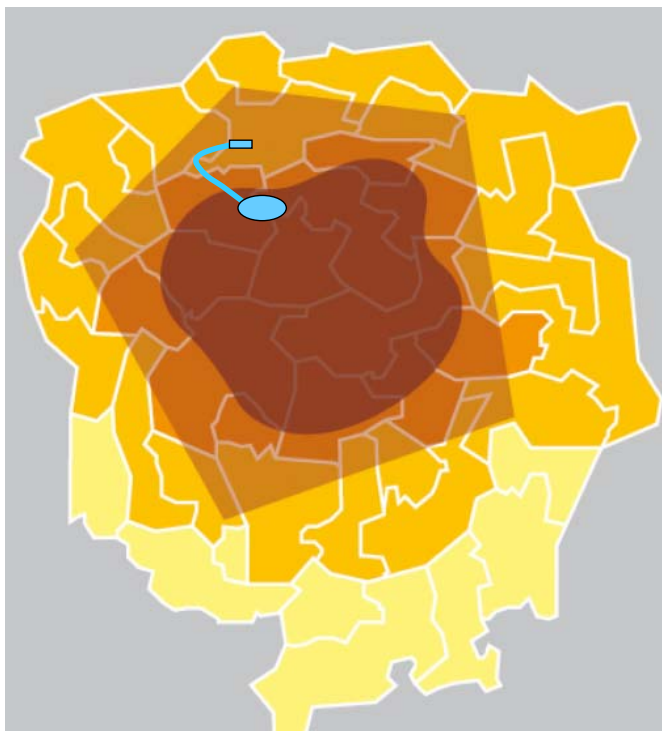
5 km - Umkreis

Siedlungsfläche

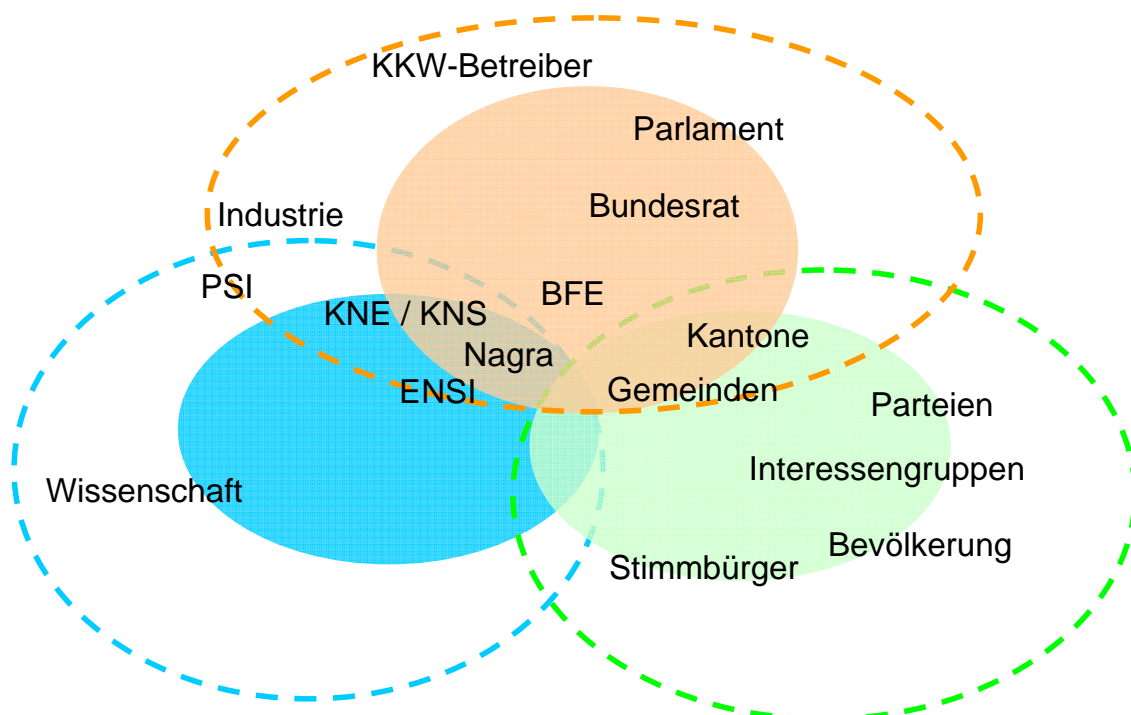
Planungsperimeter

Ausserkantonales Gebiet

## Erweiterung der involvierten Gemeinden (Schema)



## Wer mit wem?



## VI. Forderungen und Rolle des Kantons

Der Kanton, vertreten durch das Departement BVU

- vertritt die regionalen und kantonalen Anliegen
- unterstützt die Gemeinden im Sachplanprozess
- begleitet die Aktivitäten des BFE im Kanton Aargau
- nimmt Einsitz in die Gremien der Kantonsvertreter

### **Ziel:**

- Gemeinsame Vertretung der kommunalen, regionalen und kantonalen Anliegen gegenüber dem Bund und anderen externen Stellen

## Regierungsrat fordert:

- höchste Sicherheit für Bevölkerung und Umwelt als primäres Entscheidungskriterium für die Standortwahl – die „weichen“ Kriterien (Grenzabstand, Kosten) sind nicht einzubeziehen.
- Durchführung eines fairen, transparenten Verfahrens – keine Pseudo-Mitwirkungen.
- Mitbestimmung der möglichen Standortkantone und -gemeinden als Grundvoraussetzung für ein faires Verfahren.
- Abgeltung von entstehenden Aufwendungen und Nachteilen.

## Einbezug der Gemeinden (gem. Sachplan Bund)

<b>Etappe 1</b> 2.5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gebietsvertretung im <u>Technische Forum Sicherheit</u></li><li>• Unterstützen BFE beim <u>Aufbau der regionalen Partizipation</u></li></ul>
<b>Etappe 2</b> 2.5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"><li>• Führen <u>regionale Partizipation</u> durch</li><li>• Mitarbeit bei der Erarbeitung von <u>sozioökonomisch-ökologischen Grundlagestudien</u></li><li>• Arbeiten mit bei <u>regionaler Entwicklungsstrategie</u></li></ul>
<b>Etappe 3</b> 2.5 bis 4.5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mitarbeit bei der vertieften volkswirtschaftlichen Studie des BFE (inkl. <u>Bevölkerungsumfrage</u>)</li><li>• Massnahmen zur <u>Umsetzung reg. Entwicklungsstrategie</u></li><li>• Regeln zusammen mit Kanton und Entsorgungspflichtigen die Frage der <u>Abgeltungen</u></li></ul>

Seite 21

## Regionale Partizipation

- Neuartiger Prozess
- Ausländische Erfahrungen berücksichtigen
- Geht über die gesetzlichen Mitwirkungsbestimmungen hinaus
- Einberufen einer Regionalversammlung mit VertreterInnen von Gemeinden, Parteien, Interessengruppen und BürgerInnen
- Mitsprache im Spannungsfeld  
Experten – Bundeskompetenz – regionale Interessen

→ Mit Ihnen! (?)

Seite 22

## Nächste Schritte

- Kommunikation Gutachten KNS (April/Mai 2010)
- Kommunikation vorläufige Standortregionen (Juni 2010)
- Anhörung/Mitwirkung (Sept. – Nov. 2010)
- Aufbau der regionalen Partizipation: Kontakte mit den unterschiedlichen Interessensgruppen (ab Winter 2010)